

mässigster Weise verfügt wurde, die Gefühle der Dankbarkeit auszudrücken, welche wir den hochgeehrten Freunden jenseits des Canals bewahren, denn ihrem Beispiele folgend, war es, dass die k. k. geologische Reichsanstalt ihre Gründung fand, und fortwährend verdanken wir ihnen die erhebendste Aufmunterung, in der neuesten Zeit in der Ausstellung durch die uns zu Theil gewordene Auszeichnung von fünf Ehrenmedaillen bewiesen. In Bezug auf die eine derselben freue ich mich hier noch wiederholen zu können, dass auch in Wien der Vorstand unseres chemischen Laboratoriums Herr Karl Ritter v. Hauer für seine schönen Krystalle die Auszeichnung eines k. k. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone erhielt. Mit der endlichen Bestimmung der von uns zur Ausstellung gesandten Gegenstände schliesst die Geschichte unserer Theilnahme an der Unternehmung ab, bei welcher wir namentlich noch den innigsten Dank unserem wohlwollenden Chef, Herrn k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling zu bewahren verpflichtet sind, der die Kosten derselben gütigst auf die Dotation des k. k. Staatsministeriums selbst übernahm, und den ich hier aus vollem Herzen darbringe.

Es war meine Pflicht, entsprechend den Gesamtvereignissen der Ausstellung, nun einen Schlussbericht in dieser Beziehung vorzulegen. Die wohlwollende, wahrhaft auszeichnende Aufnahme, deren Seine Excellenz Herr k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling diesen Bericht würdigte, wird nicht fehlen, uns Mitgliedern und Theilnehmern an den Arbeiten der k. k. geologischen Reichsanstalt hoch zu erfreuen und in unseren Bestrebungen zu erheben und zu fördern.

„Als ich der geologischen Reichsanstalt die Bewilligung ertheilte, an der internationalen Ausstellung in London im Jahre 1862 sich zu betheiligen, that ich dies in der festen Ueberzeugung, dass es diesem eine so hervorragende Stellung einnehmenden Institute, das sich die allseitige und aus wiederholten Anlässen auch die Allerhöchste Anerkennung zu erringen wusste, gelingen werde, auch auf dem in London sich eröffnenden Felde wissenschaftlichen Wettstreites durch seine ausgezeichneten und ergiebigen Leistungen zu glänzen. Mit wahrer Genugthuung habe ich die meine Erwartungen rechtfertigenden Erfolge der geologischen Reichsanstalt begleitet, und ich begreife vollkommen die Befriedigung, welche es Euer Wohlgebornen gewährt, nunmehr laut der von mir mit vielem Interesse gelesenen Zuschrift des Hauptbibliothekars Herrn A. Panizzi die Ausstellungsgegenstände des unter Ihrer Leitung stehenden Institutes dem Britischen Museum einverleibt und nach ihrem wahren wissenschaftlichen Werthe gewürdigt zu wissen.

Indem ich mit Vergnügen diese Gelegenheit ergreife, um sowohl Euer Wohlgebornen als der gesammten geologischen Reichsanstalt meinen Glückwunsch zu den auf der Weltausstellung in London errungenen, ehrenden Erfolgen auszusprechen, schliesse ich sowohl die bezogene Zuschrift des Herrn Panizzi als auch die übrigen Beilagen des Berichtes vom 6. d. M., Z. 413 zurück.

Wien am 13. Juli 1863.

Schmerling ^m/_p.“

Ist es immerhin beruhigend, bestrebt gewesen zu sein, der Pflichterfüllung sich zu weihen, so ermuthigt ein Ausspruch, wie der vorhergehende neuerdings alle Kraft aufzubieten, um fortwährend Fortschritte anzustreben. Hohe Theilnahme dieser Art wird ihren Einfluss nicht verfehlen, und sie verpflichtet uns zu neuem innigsten Danke.